

Herden zum Vizepräsidenten gewählt

Rechtsanwalt aus Bad Rippoldsau-Schapbach vertritt in Verband Interessen von Häuslebauern

Berlin/Bad Rippoldsau-Schapbach (red/ksk). Ralf Bernd Herden ist bei der Mitgliederversammlung des Eigenheimerverbands Deutschland in Berlin zum Vizepräsidenten des rund 100 000 Mitglieder zählenden Verbands gewählt worden. Er tritt damit laut einer Pressemitteilung die Nachfolge von Klaus Otto (Backnang) an. Als Präsident wiedergewählt wurde Heinrich Rösl (München) sowie Vizepräsident Frank Behrend (Berlin). Neue Bundesgeschäftsführerin wurde Beatrice Wächter (München).

Der Verband mit Sitz in München vertritt nach eigenen Angaben vor allem die Interessen des selbst genutz-

ten Wohneigentums, also der Häuslebauer genannten Eigentümergruppe. Der Verband, der sein 60-jähriges Bestehen feiern konnte, ist 2012 aus dem Bundesverband Deutscher Siedler und Eigenheimer hervorgegangen.

Herden ist als Rechtsanwalt auf öffentliches Recht, Nachbarschafts- und Vereinsrecht spezialisiert. Der 1960 in Lahr geborene Jurist ist dort in eigener Kanzlei tätig, war Bürgermeister von Bad Rippoldsau-Schapbach und elf Jahre Kreisrat in Freudenstadt, davon vier Jahre einer der stellvertretenden Kreistagsvorsitzenden. Herden, der zugleich als Autor auf zahlreiche Veröffentlichungen verweisen



Ralf Bernd Herden ist neuer Vizepräsident des Eigenheimerverbands Deutschland.

Archivfoto

kann, ist Lehrbeauftragter an der Hochschule für öffentliche Verwaltung in Kehl und will sich im Eigenheimerverband für die Sicherung und Steigerung einer breiten Streuung des selbst bewohnten Wohneigentums einsetzen, wie es weiter heißt.

»Insbesondere muss darum gekämpft werden, dass z. B. bei möglicherweise anstehenden steuerrechtlichen oder nutzungsrechtlichen Strukturveränderungen den Eigenheimern unerträgliche Sonderopfer nicht auferlegt werden dürfen«, wird Herden in der Mitteilung zitiert.



www.bdse-ev.de